

## Wirtschaft

# Dieselboom hat Zenit überschritten

Anteil bei Autoneuzulassungen spürbar gesunken – Preisvorteil beim Kraftstoff fast komplett verpufft.

**Clemens Rosenkranz**

Dieseldieselkraftstoff ist zwar noch immer der Lieblingssaft der heimischen Autolenker, aber der Trend zu einem immer höheren Prozentsatz an den Neuzulassungen hat sich ins Gegenteil verkehrt: Autos mit Benzinmotor haben ihren Marktanteil bei Neuwagen nach Jahren des kontinuierlichen Schrumpfens wieder steigern können, auch weil der ehemalige markante Preisvorteil von Dieseltreibstoff peu à peu verpufft ist.

Immer weniger neue Autos fahren mit Diesel, der Prozentsatz an den Neuzulassungen ist nach Jahren des stetigen Wachstums in den Sinkflug übergegangen. Hatte der Anteil der Diesel-Pkws 2003 auf dem Höhepunkt des Booms noch mehr als 71 Prozent betragen, waren es laut Arbö im ersten Quartal des laufenden Jahres bereits weniger als 60 Prozent. Gründe dafür sind die zusätzlichen Mehrkosten für Dieselaautos, die keinen Partikelfilter haben, sowie der dahingeschwundene Preisvorteil gegenüber Vergaserkraftstoffen, sprich: Benzin.

**Nur noch fünf Cent**

„Betrug der Preisunterschied zwischen Diesel und Benzin noch vor ein paar Jahren 17 bis 18 Cent pro Liter, sind es heute nur noch fünf Cent. Ohne die geringere Mineralölsteuer auf Diesel wäre Benzin heute schon billiger“, sagt Lydia Ninz, die Sprecherin des Autofahrerklubs Arbö. Bei Diesel beträgt der Anteil der Mineralölsteuer (Möst) 27,7 Cent je Liter, bei Vergaserkraftstoffen sind es dagegen 41,5 Cent. Was dazukommt: Diesel ist in Europa wegen der hohen Nachfrage bei der Herstellung schon teurer als Benzin, rechnet der Öamtc vor. Zu dem Preishoch würden auch die Mehrkosten von Biodiesel beitragen, die versteckt weitergegeben worden seien, so der gelb-schwarze Autofahrerklub.

Konkret ablesen lässt sich die steigende Beliebtheit von Vergaserkraftstoffen an den Zulassungsstatistiken. Wurden im ersten Quartal 2006 mit über 35.000 neuen Fahrzeugen um fast acht Prozent mehr zugelassen als in den den ersten drei Monaten des Vorjahres, mussten Diesel-Pkws ein Minus von annähernd fünf Prozent hinnehmen. Was das Anhalten dieses Trends betrifft, meint Öamtc-Verkehrswirtschaftsexpertin Elisabeth Brugger-Brandau: „Ich denke, dass sich der Rückgang des Diesel-Anteils noch weiter fortsetzen wird.“

Neben den Preisen an der Zapfsäule sorgt das Bonus-Malus-System bei den Partikelfiltern, mit denen der Ausstoß von Feinstaub deutlich gesenkt werden soll, dafür, dass die Popularität von Diesel-Pkws geschwunden ist. So funktioniert das System fiskalisch: Für Autos, die über keinen Partikelfilter verfügen, wird ab Juli eine um 300 Euro höhere Normverbrauchsabgabe fällig, derzeit sind es 150 Euro. Wer ein Dieselauto mit Partikelfilter kauft, erhält einen Bonus von 300 Euro. Diese Strafabgabe ist laut Arbö für viele Autofahrer ein wichtiger Grund, beim

Neuwagenkauf auf Benzin umzusteigen. Denn für die Kaufentscheidung spielen der Preis eine wichtigere Rolle als der Verbrauch. Dazu kommt, dass noch immer zu wenige Modelle auf dem Markt sind, argumentiert der Arbö.

Nichtsdestotrotz ist der Anteil der Partikel-Fahrzeuge laut Öamtc deutlich im Steigen. Schon heute werde jeder dritte Diesel-Pkw mit Partikelfilter ausgeliefert, das sei gegenüber dem Vorjahr

eine Verdoppelung. Bis zum Herbst des heurigen Jahres dürfte der Anteil der steuerlich bevorzugten Fahrzeuge, die mit Filter ausgerüstet sind, dann bereits auf zwei Drittel aller Neuzulassungen gestiegen sein. Verändert hat sich das Zulassungsverhalten auch dank technischer Verbesserungen bei den Benzinmotoren: So kommt ein Benzinauto mit Direkteinspritzung verbrauchsmäßig schon sehr nahe an den Diesel her-

an. Bis vor Kurzem hat noch die Faustregel gegolten, dass ein Diesel-Pkw auf 100 Kilometer um bis zu zwei Liter weniger verbrenne.

Alle diese Faktoren würden den Umstieg begünstigen, meint man beim Arbö. „Bei einer Umfrage vor zwei Jahren waren nur vier Prozent der Autokäufer bereit, umzusteigen, jetzt können sich das schon 26 Prozent vorstellen“, erläutert Arbö-Sprecherin Ninz.





JUNG & MATT / Donau



AUCH FÜR  
MAC USER

Mit dem mobilen Breitband von ONE können Sie jederzeit mit Hochgeschwindigkeit online gehen. Ganz ohne lästige Kabel und jetzt auch ganz besonders günstig zum monatlichen Fixpreis.

	MOBILES BREITBAND STARTER	MOBILES BREITBAND SURFER	MOBILES BREITBAND XL	MOBILES BREITBAND UNLIMITED	
<b>500 MB FÜR WEB NUR</b> <b>€28,-</b> <small>PRO MONAT</small>	<b>INKLUDIERT MB FÜR WEB PRO MONAT</b>	100 MB	500 MB	1 GB	UNLIMITED*
	<b>PAKETPREIS PRO MONAT IN €</b>	10,-	28,-	40,-	75,-
	<b>ZUSÄTZLICHE MB WEB PRO MB IN €</b>	40 CENT	20 CENT	20 CENT	20 CENT

\*Maximal 10 Gigabyte/Monat Up- und Download. Eine preisgestützte Datenkarte ist nur im Zusammenhang mit einer Erstanmeldung zu den Tarifen Mobiles Breitband und einem 24-monatigen Kündigungsverzicht erhältlich. Ein Tarifwechsel vor Ablauf des Kündigungsverzehrs ist ausgeschlossen. Guthaben nicht auf Folgemonat übertragbar und nur innerhalb Österreichs nutzbar. Solange der Vorrat reicht. Mehr auf [www.one.at/mobilesbreitband](http://www.one.at/mobilesbreitband)